

Europameisterschaft in Wien

Einmal aus der Sicht eines Schiedsrichters

Mit der Bildung des Schiedsrichters „Sub-Committées“ in der Europäischen Badminton-Union begann ein Programm für die Erstellung gleichmäßiger Regelauslegung und Beschiedung der großen, internationalen Turniere mit internationalen Schiedsrichtern. Die erste Aufgabe war die Europameisterschaft in Wien.

Unter Leitung von Mr. F. E. Hinchcliff wurde das Unternehmen gestartet, mit der Hoffnung auf Meldung von mindestens 15 internationalen Schiedsrichtern. Wir hatten dazu sechs Schiedsrichter eingeplant. Zur großen Überraschung war die Meldezahl aus den anderen Nationen so groß, daß eine Zuteilung erfolgen mußte. Wir erhielten eine Meldezahl von drei Schiedsrichtern, die vom Österreichischen Verband freie Unterkunft, Frühstück und ein Tagegeld erhielten. Zwei weitere Schiedsrichter auf eigene Kosten (aus einer Spende) wurden genehmigt, wir beschiedten also diese Meisterschaft mit sechs Schiedsrichtern. Schon bei der ersten Besprechung am Montag zeigte es sich, daß wir mit unserer einheitlichen Kleidung einen guten Eindruck machten. Mit gleichmäßig guten Leistungen als Schiedsrichter haben wir dann auch auf diesem Gebiet unseren Verband würdig vertreten.

Der Österreichische Verband bot von Beginn bis zum Ende der Veranstaltung eine solch gelungene Organisation, daß es für weitere Veranstalter schwer sein wird, etwas Ähnliches auf die Beine zu stellen. Eine Spitzenleistung waren schon die Anzeigetafeln des Spielstandes. An jedem der sechs Spielfelder befand sich eine elektrische Anzeigetafel, die vom Aufschlagrichter bedient wurde und keinerlei Probleme brachte. Anzeige der Verlängerung, erster oder zweiter Aufschlag waren leicht und sicher zu handhaben.

Die Schiedsrichter waren in zehn Teams mit je drei Personen eingeteilt, unsere Gruppen waren: Rosenbaum — Kellermann — Schmitt — Helmdach — Sailer — Karl. Zu den Mannschaftskämpfen bekamen wir je Gruppe einen Wettkampf zugeteilt und konnten uns die Spiele selbst einteilen. Natürlich ging es reihum, Schiedsrichter — Aufschlagrichter — Pause.

Zwischen den Mannschaftskämpfen hatten wir genug Zeit für eine Stadtrundfahrt. Zu den Spielen der Einzel-Meisterschaft blieb uns dafür keine Zeit, da wir laufend im Einsatz waren, wieder in den genannten Gruppen. Auch hier wieder eine hervorragende Organisation. An einem sogenannten „Check-Point“ mußten sich Spieler, Schiedsrichter und Linienrichter versammeln und von dort gemeinsam auf das Spielfeld gehen. Hier war natürlich immer etwas los, mal fehlte der, mal fehlte jener. Doch hier spürte man deutlich die österreichische Mentalität, wenn dort einmal geschimpft wurde, klang das für uns immer noch gemütlich. Zu den Semifinal- und den Endspielen wurden alle sechs deutschen Schiedsrichter eingesetzt. Auch diese größere Aufgabe haben wir ohne Schwierigkeiten gelöst.

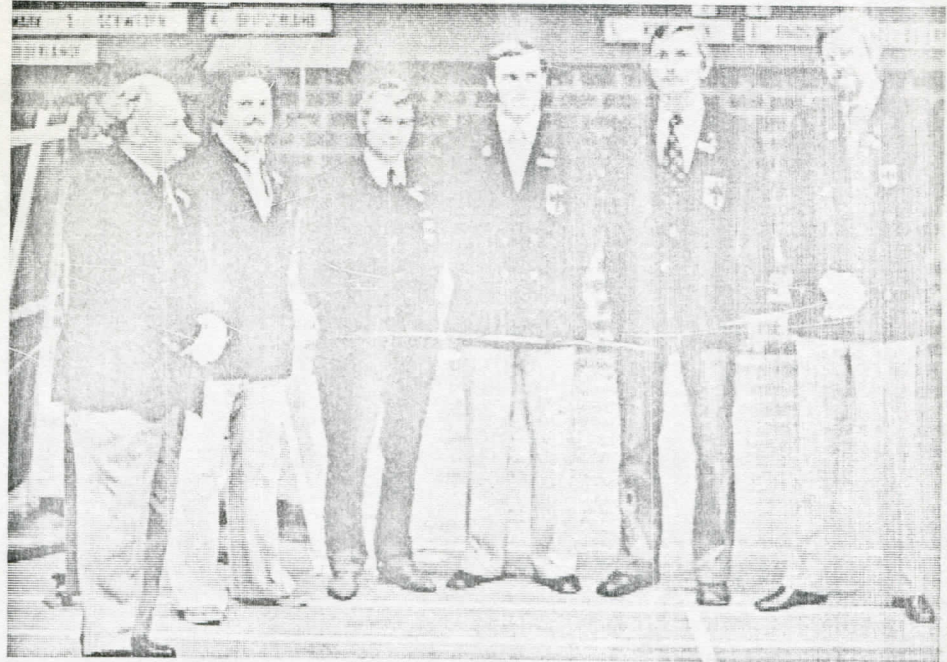
Ich glaube, wir alle haben aus dieser Meisterschaft viel gelernt. Die schweren

Spiele haben uns Sicherheit gegeben. Wir können in unseren Landesverbänden in Lehrgängen und Berichten einiges vom Gelernten weitergeben. In Übereinstimmung mit den anderen Nationen sind wir der Meinung, daß dieser Einsatz nicht der letzte dieser Art sein sollte. Neben dem sportlichen Teil wurde natürlich auch der gesellschaftliche Teil groß geschrieben. An einem Abend waren wir von unseren eng-

lischen Schiedsrichterfreunden eingeladen, ihre Mitbringsel aus dem Duty-Free-Shop leeren zu helfen. An weiteren Abenden waren wir zu Gast bei unseren österreichischen Freunden. Ein „Heurigenabend“ mit der Europäischen Badminton-Union und ein gelungener Abschiedsabend mit 300 geladenen Gästen trug zu vielen neuen Freundschaften bei.

Als Zeichen des Dankes an unsere Sportfreunde in Österreich möchte ich einen Ausspruch wiederholen, den ich am Abschiedsabend des öfteren unseren Gastgebern gesagt habe: „Ich bin froh, die nächste Europameisterschaft nicht ausrichten zu müssen, denn das Gebotene wird sehr schwer zu erreichen sein!“

— Bruno Karl —



DIE SECHS DEUTSCHEN SCHIEDSRICHTER in Wien (links Schiedsrichterobmann Bruno Karl (Hamburg)).

Überraschungen in Wuppertal

Einige Überraschungen brachte das letzte Ranglistenturnier der Spielzeit 1973/74, das nur dem Doppel-Spielen vorbehalten war. So konnten in Wuppertal weder das international so erfolgreiche Mixed Roland Maywald/Brigitte Steden (1. BC Beuel/VfL Bochum) noch das deutsche Meisterpaar im Damen-Doppel Brigitte Steden/Marieluise Zizmann (VfL Bochum/1. BC Beuel) starten, da Bochum die Anmeldefrist für die deutsche Einzel-Meisterin Brigitte Steden nicht eingehalten hatte.

Die Beueler hatten dann Glück, daß Wolfgang Bochow (1. DBC Bonn) wegen einer Augenverletzung nicht startete, so kam Roland Maywald mit Bochows Partnerin Marieluise Zizmann doch noch zur Teilnahme an den Mixed-Spielen. Im Herren-Doppel unterlag das deutsche und europäische Meisterpaar Roland Maywald/Willi Braun ihren alten Rivalen Gerd Kucki/Karl-Heinz Garbers und im Damen-Doppel gewann erstmals das Berliner Paar Rita Rathgeber/Jutta Schnelle ein Ranglistenturnier. Roland Maywald gewann mit seiner Klubkameradin Marieluise Zizmann das Mixed.

Die Ergebnisse, Herren-Doppel: 1. Kucki/Garbers (1. BV Mülheim) mit 15:8, 15:17, 15:12 gegen Maywald/Braun (1. BC Beuel/VfL Wolfsburg), 3. Lösche/Link (1. BV Mülheim), 4. Schley/Geisler (TuS Wiebelskirchen), 5. Weigand/Reinhart (TG Zell), 6. Böckh/Siedler (PSV Würzburg), 7. Schnaase/Streit (Union Lüdinghausen/TuS Wiebelskirchen), 8. Dietz/Pabst (TG Langendiebach) — **Damen-Doppel:** 1. Rita Rathgeber/Jutta Schnelle (SV Helios Berlin) mit 15:18, 15:11, 17:14 gegen Monika Schönsteiner/Vera Winter (TuS Wiebelskirchen), 3. Ingrid Thaler/Gudrun Bornträger (PSV Bremen/Hannover 96), 4. Helga Zolnhofer/Ingeborg Bauer (PSC Würzburg/TuS Wiebelskirchen), 5. Eva-Maria Kranz/Marie-Luise Schulta (1. BC Beuel/Union Lüdinghausen), 6. Dagmar Wagner/Doris Loos (1. BC Wiesbaden/TG Langendiebach) — **Mixed:** 1. Maywald/Marieluise Zizmann (1. BC Beuel) mit 9:15, 15:5, 18:15 über Garbers/Karin Kucki (1. BV Mülheim), 3. Kreuzberg/Brigitte Steden (1. BC Beuel/VfL Bochum), 4. Kucki/Antonie Schwabe (1. BV Mülheim), 5. Kattau/Ingrid Thaler (PSV Bremen), 6. Lösche/Rita Rathgeber (1. BV Mülheim/Helios Berlin), 7. Schnaase/Marie-Luise Schulta (Union Lüdinghausen), 8. Schley/Ingeborg Bauer (TuS Wiebelskirchen).